



Liebe Gemeinde,

schön, dass ich, Michael Rummel, mich Ihnen an dieser Stelle vorstellen darf. Seit dem ersten Oktober arbeite ich als Vikar in Ihrer Gemeinde. Ihr Pfarrer Bernd Töpfer wird mich die nächsten zweieinhalb Jahre auf meinen Ausbildungsweg zum Pfarrer begleiten. In dieser Zeit werde ich die umfangreichen Aufgabengebiete eines Pfarrers hier vor Ort und im Predigerseminar Nürnberg erlernen.

Zu meiner Person: Anders als viele meiner Studienkollegen wählte ich nach der Schule nicht den direkten Weg ins Pfarramt. Zuerst erlernte ich in einem kleinen Familienbetrieb in Mittelfranken den Beruf des Kaufmanns für Bürokommunikation, bevor es mich für ein Jahr ins Heilige Land verschlug. Dort, genauer in Jerusalem, entwickelte ich im Rahmen eines Freiwilligen Sozialen Jahres bei der Arbeit mit Kindern mit Beeinträchtigungen die Liebe zum Beruf des Heilerziehungspflegers. Diesen erlernte ich anschließend in Deutschland. Die Lehrer meines Lehrgangs motivierten mich, parallel zur Ausbildung das Fachabitur zu erwerben. Nach einem kurzen Zwischenstopp an der Berufsoberschule in Nürnberg begann ich das Studium der Evangelischen Theologie im mittelfränkischen Neuendettelsau. Das Interesse an der Bibel und der Geschichte des Christentums bewog mich zu diesem Studium. Während der Wochenenden arbeitete ich weiterhin in der Pflege von Menschen mit Behinderung, einerseits, um mein Studium zu finanzieren, andererseits war mir das Engagement für meine Mitmenschen ans Herz gewachsen. Da ich von meinem Freiwilligen Sozialen Jahr in Israel nicht nur Liebe zur Arbeit in der Pflege, sondern auch ein Interesse am christlich-jüdischen Dialog, mit nach Hause gebracht hatte, beschloss ich nach meinem Grundstudium nach Jerusalem an die Hebräische Universität zu wechseln. Von dort ging es mit einem kurzen Zwischenstopp in Leipzig zurück nach Neuendettelsau. Nach erfolgreichem Examen konnte ich beim Landeskirchlichen Beauftragten für christlich-jüdischen Dialog Dr. Axel Töllner im Büro und beim Verein Begegnung von Christen und Juden, kurz BCJ.Bayern, arbeiten. Während dieser Zeit untersuchte ich im Rahmen einer Doktorarbeit, wie die Juden des 16. Jahrhunderts Martin Luther und die Reformation sahen. Dieses Projekt steht nun kurz vor dem Abschluss. Daher freue ich mich auf eine neue berufliche Aufgabe.

Die Liebe zum Mitmenschen ist mir ein Herzensanliegen. Als Christ ist es meine Vision, Menschen zu trösten, ihnen zu helfen und mich mit ihnen zu freuen. Nicht nur in meiner bisherigen Arbeit, sondern auch für mein ehrenamtliches Engagement war mir dies wichtig. Aus der Verantwortung vor Gott für meine Mitmenschen entwickelte sich daher in mir auch mein Engagement für Geflüchtete. Die gute Botschaft von der Liebe Gottes möchte ich in die Welt tragen. Daher habe ich mich für den Beruf des Pfarrers entschieden und möchte mich dazu in Ihrer Gemeinde ausbilden lassen. Ich freue mich, Sie persönlich kennenzulernen, mit Ihnen Gottesdienst zu feiern und bei Ihnen am Main leben zu dürfen. Bei meinen Hobbys Laufen und Radfahren hoffe ich zudem Ihre wunderbare Gegend, die

ruhige Natur in der ein oder anderen freien Minute genießen zu können und zur Ruhe zu kommen. Gerade wenn ich auf den Main hinunterblicke, wird mir bewusst, wie toll Gott unsere Natur geschaffen hat. In diesen Momenten der Stille möchte ich für meine neue Aufgabe Kraft tanken.

Gottes Segen und herzliche Grüße

Ihr Michael Rummel

